

# Weiteres Puzzleteil für Hochwasserschutz im Leintal

*Arbeiten am HRB Massenbach fast abgeschlossen – Bau wird mit 3,2 Millionen Euro vom Land gefördert*

Von Heidi Brose-Schilling

**SCHWAIGERN** Noch befinden sich Bagger, Planierdrape und Lkw auf dem Gelände des Hochwasserrückhaltebeckens HRB 12 am Ortseingang von Massenbach. Das Bauwerk ist das vorletzte in der Reihe der 16 Hochwasserrückhaltebecken, das fertiggestellt wird. „Wir liegen gut im Zeitplan“, teilt Bauleiter Jürgen Binder bei der Baustellenbesichtigung mit. Auf dem 500 Meter langen und bis zu 3,40 Meter hohen Damm stehen Schwaigerns Bürgermeisterin Sabine Rotermund, die erste Vorsitzende des Hochwasserschutzverbandes, und ihr Kollege Ralf Steinbrenner aus Leingarten, der Vorsitzender des Abwasserschutzverbandes ist, um sich ein Bild vom Fortschritt an der Baustelle zu machen.

**Doppelwandig** „Bei diesem Projekt arbeiten beiden Zweckverbände zusammen“, erläutert Rotermund, „denn bis zu den Ortsgrenzen von Massenbach und Massenbachhausen mussten die Abwasserleitungen erneuert und doppelwandig ausgebaut werden.“ Für Steinbrenner ist die Fertigstellung des HRB 12 ein weiteres Puzzleteil für den Hoch-



Sabine Rotermund, Vorsitzende des Hochwasserschutzverbandes und Ralf Steinbrenner Vorsitzender des Abwasserschutzverbandes informieren sich bei Bauleiter Jürgen Binder und Michael Zenk (von links) über die Arbeiten. Foto: Brose-Schilling

wasserschutz im Leintal. Seit 18 Jahren wird der Hochwasserschutz von den Anliegergemeinden der Lein vorangetrieben mit dem Ziel, das gesamte Leintal vor einem 100-jährigen Hochwasser zu schützen. Dazu haben sich die Städte Heilbronn, Schwaigern, Eppingen, Leingarten und die Gemeinde Massenbachhausen

zu einem Zweckverband zusammengeschlossen. „Dieser Hochwasserschutz ist für einen Dauerregen ausgelegt, einzelne Starkregenereignisse können immer noch zu lokalen Hochwassern führen“, erklärt Bauamtsleiter Claus Rehder aus Schwaigern, der als Betriebsbeauftragter im Zweckverband tätig ist.

Für die Überwachung der einzelnen Becken sind ausgebildete Stauwärter zuständig. Kameras und eine ausgefeilte Steuerungstechnik informieren im Bedarfsfall per SMS die Stauwärter, die sich dann vor Ort eine Übersicht verschaffen. Die Technik für die Überwachung wird im Betriebsgebäude auf der Damm-

krone untergebracht. „Sobald die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, beginnen wir mit der Begrünung des Beckens“, so Rehder.

**Renaturierung** Am Biberbach ist die Teilrenaturierung bereits abgeschlossen, für den Wilhelmstaler Bach steht sie noch an. „Wenn die Bepflanzung fertig ist, fügt sich das Becken gut in die Landschaft ein“, ist sich Binder sicher. Die letzten Wegebauarbeiten sollen bis Ende Juli abgeschlossen sein und bereits für Anfang Juli ist die Asphaltierung der Straße nach Kirchhausen geplant. „Wir sind froh, dass wir so gut im Zeitplan liegen und bisher alles Unfall frei war. Für die Krainbachhöhe ist die Baustelle eine große Einschränkung, doch bald kann aller Verkehr wieder uneingeschränkt fließen“, so Sabine Rotermund.

Die Kosten für dieses Großprojekt teilen sich im Übrigen Land und die Kommunen. Der Zuschuss des Landes beträgt 70 Prozent der förderfähigen Maßnahmen, das sind 3,2 Millionen Euro für den Bau des Beckens vor Massenbach. Insgesamt werde für den gesamten Hochwasserschutz im Einzugsgebiet mehr als 30 Millionen Euro veranschlagt.